



Nyke Slawik
Mitglied des Deutschen Bundestages

Nyke Slawik, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Interessengemeinschaft (IG) Lärmschutz
Selmigerheide
c/o Folke Hellmig
Weetfelder Str. 138a
59077 Hamm

Berlin, 13.02.2025

Nyke Slawik, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Adele-Schreiber-Krieger-Str. 6
Raum: 1 311
Telefon: +49 30 227-73399
Fax: +49 30 227-23 73399
nyke.slawik@bundestag.de

Wahlkreisbüro Leverkusen:
Mülheimer Str. 7a
51375 Leverkusen
Telefon: +49 214 3100285
nyke.slawik.wk@bundestag.de

Stv. Vorsitzende des
Verkehrsausschusses

Mitglied im Ausschuss für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Vorstand deutsch-polnische
Parlamentsgruppe

Stellungnahme zu Ihrer Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Engagement für einen besseren Lärmschutz an Bahnstrecken in Hamm. Ich kann Ihren Unmut und Ihre Frustration gut nachvollziehen. Infrastrukturmaßnahmen müssen verlässlich geplant und umgesetzt werden, insbesondere wenn sie mit direkten Auswirkungen auf die Lebensqualität der Anwohner*innen verbunden sind. In meiner Antwort möchte ich auf Ihre Fragen zur Finanzierung der Deutschen Bahn sowie auf unseren Einsatz für einen umwelt-, bevölkerungs- und gesundheitsschutzgerechten Ausbau der Bahn eingehen.

Die Deutsche Bahn wurde in den vergangenen Jahrzehnten massiv unterfinanziert – mit den bekannten Konsequenzen: veraltete Infrastruktur, Engpässe und unzureichende Lärmschutzmaßnahmen. Deshalb haben wir in der vergangenen Wahlperiode eine Kehrtwende eingeleitet und erstmals wieder spürbar in die Schiene investiert. Zum einen konnten Preissteigerungen, die aufgrund des russischen Angriffskriegs entstanden sind, ausgeglichen werden. Dazu wurden neben dem Erhalt des Netzes auch erstmals der Sanierungsbedarf angegangen. Diesen Investitionskurs wollen wir Grüne fortsetzen. Das bedeutet beispielsweise, weiterhin Gelder aus der Lkw-Maut in die Schiene zu investieren, auch wenn andere Parteien dies ablehnen und wieder rückgängig machen wollen. Wir wollen mit einem Schienenfonds die Finanzierung nach Schweizer Vorbild überjährig und ausreichend absichern.

Ein konsequenter Ausbau der Schieneninfrastruktur ist ein zentraler Baustein für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, da jeder zusätzliche Fahrgast oder jede zusätzliche Güterladung, die von der Straße auf die Schiene verlagert wird, Emissionen reduziert und Lärm sowie Luftverschmutzung in Wohngebieten verringert. Umweltschutz beginnt dabei bereits bei der Planung



von Bahnprojekten: Es muss sichergestellt werden, dass Infrastrukturmaßnahmen nachhaltig umgesetzt werden, indem Lärmschutz, ökologische Ausgleichsmaßnahmen und der Schutz von Naturräumen von Anfang an in die Planung integriert werden.

Wir wollen die Lärmsanierung überall stärken, ausbauen und mit den Lärmaktionsplanungen der Kommunen abstimmen. Dazu gehört auch eine verkehrsträgerübergreifende Betrachtung, um besonders betroffene Gebiete zu entlasten. Wir Grüne im Bundestag verfolgen dabei den Grundsatz, den Lärm möglichst direkt an der Quelle zu minimieren, denn dies sorgt für einen flächendeckenden Lärmschutz. Dies beinhaltet beispielsweise die bereits erfolgreich umgesetzte Umrüstung der Güterwagen auf leise Bremssohlen und schallreduzierende Elemente. Damit wurde der Lärm von Güterzügen um 8-10 db(A) reduziert und damit halbiert. Diesen Fokus werden wir fortsetzen. Dadurch kann Lärm flächendeckend reduziert werden. An weiterhin Lärm betroffenen Stellen sind Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen. Die dafür benötigten Mittel stellen wir bereit. Trotz angespannter Haushaltslage wurden die Mittel – im Gegensatz zu vielen anderen Investitionen – auf dem ambitionierten Niveau gehalten. Um langfristig eine nachhaltige Strategie zu entwickeln, wäre die Einrichtung einer Stabsstelle Verkehrslärmschutz sinnvoll, die Reformen der bisherigen Lärmschutzverordnungen gezielt und gesamtheitlich vorantreibt.

In Anbetracht dieser allgemeinen Ziele nehme ich Ihr konkretes Anliegen bezüglich der Lärmschutzwand in Hamm sehr ernst und werde die weiteren Entwicklungen aufmerksam verfolgen. Die Anzahl an Zügen wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Das zeigt auch die neuste Prognose aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Daher ist es sinnvoll, Lärmschutzmaßnahmen anhand dieser Prognose zu berechnen. Ansonsten würde der Lärmschutz nicht ausreichend dimensioniert. Die Berechnung erfolgt nach einer festgelegten einheitlichen Methodik, sodass eine Beeinflussung aufgrund möglicher Interessenskonflikten ausgeschlossen ist. Das ist ein Vorgehen, wie sie überall bei Lärmsanierungen vorgenommen wird. Daher biete ich an, nach dem Ergebnis des Schallschutzgutachten in den weiteren Austausch zu gehen. Nicht nachvollziehen können wir, dass Führungskräfte der DB InfraGO schon Kenntnisse zu dem Gutachten haben. Wir erwarten eine faire und vollständige Beurteilung. Ich setze mich gerne dafür ein, dass hier eine tragfähige und faire Lösung gefunden wird, die den nachgewiesenen Interessen der Anwohner*innen gerecht wird.



Vielen Dank noch einmal für Ihr Engagement. Die kritische Begleitung durch Bürgerinitiativen wie Ihre ist essenziell, um Planungsprozesse weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass öffentliche Infrastruktur im Interesse aller gestaltet wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Slawik' with a stylized flourish at the end.

Nyke Slawik